

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** von Pietro Archiati S. 9

**7 Vorträge, gehalten in München  
vom 25. bis 31. August 1912**

## **1. Vortrag (25.8.12): Die griechische Seele**

### ***Ihr Gegensatz zur modernen Seele***

**S. 19**

- Die griechische Seele war noch mit der geistigen Welt verbunden. Der Mensch lebte und empfand damals ganz anders als wir heute S. 19
- Die Geisteswissenschaft führt zurück zum Initiationsprinzip, zum Geist. Allen, die die Mysterienspiele möglich gemacht haben, gebührt tiefer Dank S. 25

## **2. Vortrag (26.8.12): Der Weg zum Geist**

### ***Einweihung durch Ekstase oder im Körper***

**S. 33**

- Die Einweihung führt zum Erleben der Welt durch den ätherischen Leib – frei vom physischen Körper S. 33
- In der alten Einweihung verließ der Mensch die sinnliche Welt. Der Christus brachte die Einweihung in das Leben des Alltags S. 40

### 3. Vortrag (27.8.12): **Natur und Moral**

#### ***Das Wahre «schön» – die Lüge «hässlich»***

***S. 47***

- In der Sinnenwelt sind Natur- und moralische Ordnung getrennt. Im Geistigen sind sie eine Einheit ***S. 47***
- In der geistigen Welt kann das scheinbar Schöne böse sein – und das scheinbar Böse schön. Der Hüter der Schwelle zeigt uns unsere Unvollkommenheit ***S. 54***

### 4. Vortrag (28.8.12): **Das Ich als Erinnerung**

#### ***Leben in der sinnlichen und in der geistigen Welt***

***S. 61***

- Einweihung heißt, alles hinter sich zu lassen, was uns in der sinnlichen Welt bekannt ist. Nur die Erinnerung daran kann mitgenommen werden ***S. 61***
- Die Teile des Ätherleibes werden einer nach dem anderen «erweckt». Im Astralleib wird der Egoismus durch Liebe überwunden ***S. 66***

### 5. Vortrag (29.8.12): **Zeit und Ewigkeit**

#### ***Die jenseitige Sehnsucht nach dem Augenblick***

***S. 73***

- In der geistigen Welt leben wir unter geistigen Wesen, mit der Empfindung, mit allen Wesen eins zu werden ***S. 73***
- Ewigkeit und Zeitlichkeit sind wie das Göttliche und das Luziferische überall am Werk. In dem Christus werden sie eins ***S. 80***

## **6. Vortrag (30.8.12): Luzifer und Ahriman**

### ***Das Gute und das Böse im Umgang mit ihnen***

**S. 87**

- Der Weg in die geistige Welt ist bei jedem Menschen anders **S. 87**
- Luzifer ist der Versucher zum Egoismus, Ahriman zum Hängen am Vergänglichen. Beide sind notwendig, um starke Liebes- und Geisteskräfte zu erlangen **S. 91**

## **7. Vortrag (31.8.12): Individualität und Menschheit**

### ***Jenseits aller Rassen und Völker***

**S. 99**

- Das, was über die geistige Welt mitgeteilt wird, kann das gesunde Denken, das alles Persönliche abstreift, verstehen **S. 99**
- Allgemeinmenschlich ist das Denken, das sich vom Körper freimacht. Dem entspricht im Kosmos die führende Rolle des Sonnengeistes **S. 105**
- Trotz Materialismus nähert sich die Menschheit wieder dem Erleben des Geistigen **S. 108**

## **Klartextnachschriften (faksimiliert):**

**Handschrift J. Haase (in Sütterlin)**

**Erste Seite und 5. Vortrag *S. 116***

**Maschinengeschriebene Nachschrift**

**Erste Seite *S. 140***

## **Textvergleich mit GA 138**

**Aus dem 5. Vortrag *S. 141***

**Zu dieser Ausgabe *S. 149***

**Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 151***

**Über Rudolf Steiner *S. 152***